

## Ein Schreiben Gustav Kobolds aus der „GDS“-Zeit

In Reaktion auf das Erscheinen des INFLA-Bandes Nr. 62 (2008) zum Prüfwesen stellte Mitglied Helmut Thieß aus Lübeck-Travemünde dem Vereinsarchiv das nachfolgend abgebildete Schriftstück zur Verfügung. Es handelt sich um ein Schreiben Gustav Kobolds vom 24. Februar 1943 mit dem Briefkopf der nationalsozialistischen Großorganisation „Gemeinschaft Deutscher Sammler E.V.“, kurz GDS.



Der „Reichsbund der Philatelisten“, in dem Kobold seit Mai 1941 stellvertretender Reichsbundesführer war, hatte sich Ende 1941 der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ unterstellen müssen. Die Gesamtleitung der daraus entstehenden GDS hatte „Reichssammlerwart“ Ernst Overmann inne. Kobold war dessen Stellvertreter. Als Leiter des Aufgabenkreises „Fachkunde“ hatte er praktisch den Status des „Chephilatelisten“ der GDS inne.

Bisher lag uns nichts vor, was Kobolds Leitungsfunktion in diesem Großverein hätte authentisch belegen können. Das obige Schreiben mit dem GDS-Kopf tut das, allerdings ist sein Inhalt doch belanglose Routine. Ein Oberstleutnant Lebek, Berlin, hatte zwei stark verfärbte Dienstmarken des Deutschen Reiches zur Registrierung vorgelegt. Damit beteiligte er sich an dem von Kobold im „Infla-Verein“ angestoßenen Programm „Farbentafeln der deutschen Briefmarken“, über das auch in INFLA-Bd. 62, S. 127 ff., berichtet wurde. Als Nebenprodukt dieser Aktion war dann eine Spezialsammlung umwelt- und chemisch-bedingter Farbveränderungen entstanden, die im Krieg verloren ging. Mit dem Brief gibt Kobold die an den Oberstleutnant Lebek geklebten Marken DR Mi. 37 bzw. 42 (Sollfarben braunviolett bzw. schwarzgrauviolett) an den Einsender zurück.

Herrn Helmut Thieß gilt unser Dank, sein Beispiel sei zur Nachahmung empfohlen.

Dr. Irmin-Rudolf Jahn